



Umzug des Landratsamts

Tag der offenen Tür am 13. Juli 2019

Waldbrandgefahr

Unterwegs mit der Luftbeobachtung

40 Jahre KIKIBU

Erfolgsprojekt für Kinder

EINFACH AUS DEM STAUB GEMACHT... Billiganbieter verschwinden manchmal.

Zuverlässigkeit bleibt:
Stadtwerke Bad Kissingen.



Sprechen Sie lieber mit uns!
Ihre Stadtwerke
Bad Kissingen
gratis Hotline: 0800 - 826 826 0



SERVICE VOLLER ENERGIE
STADTWERKE
BAD KISSINGEN GmbH

www.stwkiss.de

Stadtwerke Bad Kissingen GmbH | Würzburger Straße 5 | 97688 Bad Kissingen | Telefon (0971) 8 26 - 0



11

Inhalt

- 4 | 40 Jahre KIKIBU
- 6 | Auf der Suche nach Rauchfahnen
- 9 | Umzug des Landratsamts
- 10 | Zahlen zum Umzug
- 11 | Tag der offenen Tür im Landratsamt
- 12 | Das Landratsamt im Überblick
- 14 | Kurz informiert
- 18 | JobBlogger Moritz Hüfner
- 20 | Abkühlung gefällig?
- 22 | Gemeinschaftsprojekt Grüngitter

Editorial

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich für die große Resonanz auf die erste Ausgabe des neuen Bad Kissinger Landkreismagazins „hier.“ bedanken. Egal, ob sie uns loben oder kritisieren – nur durch Ihre Rückmeldung können wir „Ihr“ Landkreismagazin so weiterentwickeln, wie Sie es sich wünschen. Die vielen positiven Rückmeldungen auf die Premierenausgaben haben uns gezeigt, dass wir grundsätzlich richtig liegen. Das freut uns sehr. Auch in dieser sommerlichen Ausgabe haben wir wieder viel Informatives und Interessantes aus dem Landkreis Bad Kissingen zusammengestellt – unser Schwerpunktthema ist das umgebaute und modernisierte Landratsamt, in dem die Verwaltung in den letzten Wochen wieder eingezogen ist. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Vergnügen mit dieser Ausgabe Ihres Landkreismagazins.

Impressum

Herausgeber: Landkreis Bad Kissingen, Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen
Verleger: Gerryland AG
Projektleitung: Sven Schröter, Tel.: 0931 61909-11, schroeter@gerryland.de
Redaktion: Sven Schröter (verantwortlich), Stefan Pfister, Lena Pfister, Melanie Hofmann, Cordula Kuhlmann
Layout: Gerryland AG
Druck: Rudolph Druck, Schweinfurt
Auflage: 50.500
Titelfoto: Adobe Stock

Die Maßnahme wird im Rahmen des Konversionsmanagements gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Bilder: Jana Vollert



9

Feier mit uns 40 Jahre KIKIBU!

Leuchtende Kinderaugen gibt es jede Menge, wenn der KIKIBU vor Ort ist: Inzwischen kurvt der Kissinger-Kinder-Bus, wie er ganz offiziell heißt, schon seit 40 Jahren durch den Landkreis.



Landrat Thomas Bold sowie Heike Schreiner und Kathrin Kuhn vom KIKIBU-Team kurz vor einem KIKIBU-Einsatz.

Günter Bender kann sich noch gut an die Anfänge des „fahrenden Spielplatzes“ im Jahre 1979 erinnern. Der damalige Jugendpfleger berichtet: „Ich wollte einfach etwas für die Kinder vor Ort machen. Eines Tages sah ich einen alten, bemalten Bauwagen und dachte mir: Sowas bräuchten wir auch!“ Die Idee des KIKIBU war geboren. Von dieser musste Bender weitere Mitstreiter aber erst überzeugen, oft wurde er belächelt. „Nachdem ich meinen Sturkopf durchgesetzt hatte und mit der Hilfe vieler lieber Leute hat sich der KIKIBU aber behauptet“, resümiert er. Zu den Unterstützern im Anfangsstadium zählten u. a. der damalige Landrat Magnus Herrmann und einige Bürgermeister. Weil Jugendpfleger Bender noch viele weitere Aufgaben hatte, brauchte es ein Team. Personell und federführend betreut wurde der Bus durch die Kommunale Jugendarbeit. In Kooperation mit der Arbeitsagentur kamen schließlich noch Mitarbeiter aus Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen hinzu.

Und schließlich war er da, der erste Bus: ein ausgesondertes Modell vom Bundesgrenz-

schutz – ziemlich grau. Wirklich schön, so ehrlich muss man sein, war er nicht. Deswegen wurde er optisch aufgemöbelt. Anfangs reiste der KIKIBU unter dem Motto „Der Zirkus kommt!“ durch die Gemeinden und sorgte für Spielatmosphäre mitten im Ort – zunächst allerdings nur im Sommer. Dennoch wurde der KIKIBU schnell zu einem Erfolgsprojekt, was nicht zuletzt einem großen Kreis ehrenamtlicher Helfer zu verdanken war.

In den 80er Jahren betreute unter anderem Margit Walter den KIKIBU. Damals spendierte die Sparkasse – inzwischen ein langjähriger Förderer des KIKIBU – einen neuen Bus, der natürlich gleich wieder kunterbunt bemalt wurde. Ab 1985 rollte dieser erstmals ganzjährig durch die Landkreis-Gemeinden. Im Repertoire hatte der KIKIBU damals „New Games“ aus Amerika, z. B. Utensilien für Rugby oder Fallschirmspiele. „In den Ferien waren wir sogar drei- bis viermal die Woche im Einsatz“, beschreibt Margit Walter die große Nachfrage. Diese ist sicher auch dem Engagement des damaligen Teams zu verdanken. Immerhin verteilte dieses die KIKIBU-Flyer höchstpersönlich in Schulen und Kindergärten und machte direkt bei der „Zielgruppe“ Werbung.

Schon früher brachte der KIKIBU den Kindern wichtige Themen wie „Recycling“ näher. Das zeigte sich vor allem beim Basteln: Die Fantasie der Kids kannte keine Grenzen, wenn es darum ging, aus alten Dosen, Korken oder Joghurtbechern etwas Neues zu schaffen. Dieses Konzept kam an. Seit Beginn des KIKIBU hatte dieser alleine bis 1985 15.000 Kinder verschiedener Altersgruppen angesprochen. Pro Jahr sind das 3.000 Jungen und Mädchen – eine beeindruckende Bilanz! Ein Jahrzehnt später war Gabi Pfeuffer Teil des KIKIBU-Teams.



Bild: Daniels (Archiv)



Das KIKIBU-Team aus dem Jahr 1985: Helmut Bartzen, Margit Walter, vorne Marion Schneider

Die Mottos der Spielbuseinsätze wurden von Ort zu Ort individuell angepasst. Einige Favoriten hatten die Kids im ganzen Landkreis jedoch gemein: „Wir haben damals Fahrzeuge, ähnlich wie Kettcars, angeschafft, die sorgten überall für Begeisterung!“

Seit dem Jahr 2012 wird der KIKIBU im Auftrag des Landkreises vom Verein Pro Jugend im Landkreis Bad Kissingen e. V. betreut. Dieser Verein, in dem viele Gemeinden und der Landkreis Mitglied sind, kümmert sich als anerkannter Träger der Jugendhilfe u. a. um gemeindliche Jugendarbeit.

Das aktuelle Team des KIKIBU besteht aus den Sozialpädagoginnen Kathrin Kuhn und Heike Schreiner. Ihnen ist wichtig, dass die Kinder außerhalb ihrer Wohlfühlzone etwas Neues kennenlernen. „Das bedeutet auch, dass sie neue Orte in ihrer Umgebung als Spielorte entdecken. Die Kinder sollen aktiv etwas tun und lernen, sich selbst zu beschäftigen und nicht beschäftigt zu werden. Das freie, offene Spielen steht bei uns im Vordergrund“, fasst Kathrin Kuhn zusammen. Dieses pädagogische Konzept lässt sich natürlich nicht nur auf die Spielbus-Einsätze, sondern auch auf die eigenen vier Wände übertragen. Denn wenn Kinder und natürlich auch deren Eltern wissen, mit welchen Spielen und Bastelsachen die Kleinen zu begeistern sind, sind Fernseher, PC und Smartphone weniger interessant. Zudem hat freies Spielen den großen Vorteil der körperlichen Bewegung, es werden Grob- und Feinmotorik und vor allem die Fantasie und Kreativität beansprucht.

Aber zurück zum Jubiläum: Dieses steht unter dem Motto „Feier mit uns!“. Darum setzt das KIKIBU-Team ganz besondere Schwerpunkte: Vor allem alte Spiele wie Gummitwist, Himmel & Hölle etc., die die Kids von heute vielleicht gar nicht mehr kennen, stehen auf dem Programm. Weil das Thema des letzten Jahres, Upcycling, sehr gut angenommen wurde, wird es auch damit weitergehen. „Der Nachhaltigkeitsgedanke und dessen Vermittlung an die Kids ist sehr wichtig. Darum wollen wir ihnen zeigen, wie man aus älteren oder ungebrauchten Gegenständen etwas Tolles basteln kann“, so Heike Schreiner. Natürlich werden aber auch alle weiteren Spielsachen ausgepackt, wenn der KIKIBU vor Ort ist – und bei dem Anblick wünschen sich bestimmt auch einige Erwachsene, noch einmal Kind zu sein.

Übrigens: Der KIKIBU wird auch beim Tag der offenen Tür des Landratsamts am 13. Juli 2019 vor Ort sein!

**Weitere Infos finden Sie unter:
www.projugend-kg.de/kikibu.**

Dort, sowie auf der Homepage und Facebook-Seite des Landkreises, finden Sie auch die nächsten Termine der Spielbus-Einsätze.

- Gemeinden, die den Spielbus gerne bei sich im Ort hätten, können sich jederzeit bei ProJugend melden.
- Ehrenamtliche, die das Team vor Ort unterstützen und bei der Aufsicht helfen möchten, sind jederzeit willkommen!



Bilder: Luftrettungsstaffel Bayern e.V., Stefan Pfister

Auf der Suche nach Rauchfahnen

Um Waldbränden vorzubeugen, sind sie unterwegs: Luftbeobachter. Wir haben einen von ihnen begleitet.

„Über allen Wipfeln ist Ruh“. Goethes berühmter Satz trifft an diesem Tag nicht zu. In 300 Metern Höhe ist der Lärm des Kleinflugzeugs vom Typ Zlin nicht zu überhören. Christian Neugebauer stört das wenig. Für ihn zählt vor allem eines: gute Sicht. Neugebauer ist ausgebildeter Luftbeobachter, einer von zweien im Landkreis Bad Kissingen. Sein geschulter Blick von oben kann helfen, Katastrophen zu verhindern. Denn oftmals sind nur aus der Luft Waldbrände rasch zu erkennen. Jedes Feuer melden er und seine Kollegen sofort der Rettungsleitstelle in Würzburg.

Im Vorjahr wurden sieben Wald- und neun Flächenbrände von den Flugbeobachtern entdeckt. Durch die lange Trockenheit in diesem Frühjahr hat die Regierung von Unterfranken bereits im April eine erhöhte Waldbrandgefahr festgestellt und eine Luftbeobachtung angeordnet. Mehrere Brände mussten am Osterwochenende gelöscht werden. Die Behörde appelliert daher an die Bevölkerung, im und am Wald nie mit Feuer zu hantieren oder zu rauchen. Heute startet Christian Neugebauer vom Verkehrslandeplatz Haßfurt. „Kater Unter-

franken 15/1“, mit diesem Funkrufnamen meldet er sich bei der Leitstelle an. Wenn nichts passiert, funkt er nur noch ein weiteres Mal – nach der Landung. So ist es in den allermeisten Fällen. Die für den Landkreis zuständigen Luftbeobachter – neben Neugebauer ist es Benno Zellhahn – fliegen mit Sportpiloten der Luftrettungsstaffel Bayern. Schon seit 1968 unterstützen die ehrenamtlichen Flieger die Katastrophenschutzbehörden, Polizei und Feuerwehr aus der Luft. Die vier Standorte der Flugbereitschaft Unterfranken sind so verteilt, dass jeder Ort innerhalb von 20 Minuten erreicht werden kann. Unterstützend steht das schnelle Einsatzflugzeug in Giebelstadt bereit. Es kann innerhalb weniger Minuten aufsteigen, weil immer ein Pilot vor Ort ist. „Das ist ideal, wenn es schnell gehen muss“, informiert Wolfgang Raps von der Regierung von Unterfranken. An den anderen vier Standorten werden die Piloten und Luftbeobachter bei Bedarf angefordert,

was dauern kann, da alle berufstätig sind. Nur bei hoher Waldbrandgefahr sind die freiwilligen Helfer zu Diensten an Wochenenden und Feiertagen eingeteilt. Ist die Lage noch schlimmer, werden täglich Flüge angeordnet. Neugebauer fliegt an diesem Tag mit Stefan Gerschner, der seit 1985 als Pilot dabei ist. Es geht nach Bad Kissingen, mit Tempo 220 km/h. Immer wieder überfliegen sie Waldgebiete. Auf was achtet er? „Rauchfahnen sind wichtige Anzeichen“, weiß er aus Erfahrung. Gerade in der Erntezeit sind sie oft schwierig vom Staub der Traktoren zu unterscheiden. „Staubfahnen sind bräunlich, Rauch erscheint bläulich.“ Doch selbst wenn es gefährlich aussieht: Oft entpuppt sich der in der Ferne erblickte Rauch bei näherer Betrachtung als harmloser Qualm vom Grill in einem Garten. Wird ein Feuer am oder im Wald entdeckt, ist höchste Eile geboten. Denn der Späher in der Luft muss auch die alarmierten Einsatzkräfte zur Brandstelle lotsen. Bevor

Luftbeobachtung in Unterfranken

Die Luftrettungsstaffel e.V. führt selbstständig Luftbeobachtungsflüge durch. In Unterfranken stehen 44 ausgebildete Luftbeobachter und 35 Einsatzpiloten mit Flugzeugen an den Stützpunkten Haßfurt, Hettstadt, Mainbullau und Schweinfurt bereit. Liegt eine erhöhte Waldbrandgefahr vor, ordnet die Regierung von Unterfranken eine Luftbeobachtung zur vorbeugenden Waldbrandbekämpfung an. Bei hoher Waldbrandgefahr (Stufe 4) erfolgt dies nur an Wochenenden und Feiertagen. Bei sehr hoher Waldbrandgefahr (Stufe 5) wird die Luftbeobachtung täglich angeordnet.





Bild: Stefan Pfister

GPS an Bord war, konnten sich die ehrenamtlichen Helfer nur anhand von Karten orientieren. „Heute ist es einfacher“, sagt er. Zusätzlich hat der Digitalfunk die Kommunikation deutlich verbessert. Glücklicherweise musste Neugebauer in den sieben Jahren als Luftbeobachter noch nie einen Großalarm auslösen. Nur einen brennenden Reisighaufen am Ortsrand. „Ich bin heilfroh, dass mir das bislang erspart geblieben ist.“ Um Waldbrände zu löschen, würden bei Bedarf sogar Hubschrauber der Bundeswehr oder Bundespolizei mit Wasserbehältern angefordert werden. In den letzten Jahren hat die Zahl der angeforderten Luftbeobachtungsflüge zugenommen: 92 waren es im Jahr 2018. Und immer zeitiger gehen die Helfer in die Luft. „Früher sind wir meist nur in den Sommermonaten geflogen. Jetzt geht es oft im April los“, stellt Neugebauer fest. Mitschuld tragen der Klimawandel und die zunehmende Trockenheit, konstatiert der Bad Bockleter, der übrigens auch Kreisbrandmeister ist. Ohne Auffälligkeiten geht es heute zurück nach Haßfurt. Unter ihm ist die A 70 zu sehen. Der Verkehr fließt ruhig. Neugebauer meldet es an die Leitstelle. Die Nachricht eines Staus würde sofort an den Verkehrsfunk gehen. Auch das gehört zur Aufgabe eines Luftbeobachters. Sanft setzt die Maschine auf der Rollbahn auf. Der Propeller beendet seine Arbeit.

Stille setzt ein, die kurz unterbrochen wird. „Kater Unterfranken 15/1 meldet sich ab“, lautet sein letzter Funkspruch. Christian Neugebauer ist zufrieden. Sein Fazit: „Wenn es das ganze Jahr dabei bleibt, dann bin ich glücklich.“ Bis dahin gilt es, noch viele heiße Sommertage zu überstehen.

Fünf Regeln zur Vermeidung von Waldbränden

- In den Wäldern gilt Rauchverbot vom 1. März bis zum 31. Oktober.
- Machen Sie im Wald oder in Waldnähe (bis 100 Meter) kein offenes Feuer.
- Bei starkem Wind dürfen Feuerstätten nicht benutzt werden.
- Lassen Sie wegen des Brennglaseffektes keine Glasflaschen oder Scherben im Wald liegen.
- Parken Sie Ihren PKW nicht auf trockenem Gras, da es sich am heißen Katalysator entzünden kann.

Bei Verstößen drohen Bußgelder bis zu 10.000 Euro. Zudem müssen Brandverursacher mit beträchtlichen Schadenersatzforderungen rechnen.

Weitere Informationen

Internetseite der Flugbereitschaft Unterfranken, Luftrettungsstaffel Bayern e. V. und Regierung von Unterfranken www.lrst-ufr.de www.regierung.unterfranken.bayern.de



Bilder: Jana Vollert (3)



Gut geplant, perfekt umgezogen

Es war eine gewaltige Herausforderung: Der Umzug des Landratsamtes in das generalsanierte Hauptgebäude und den fertiggestellten Neubau. Im Juni wurde alles erfolgreich gemeistert. Die Organisatoren blicken darauf zurück und freuen sich auf viele Vorteile für Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und auf die bevorstehenden Einweihungsfeierlichkeiten.

Es ist geschafft! Nach 19 Monaten Bauphase sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Landratsamt zurückgekehrt, das im neuen Glanz erstrahlt. Im Juni durften sie ihre modernen Büros im sanierten Haupthaus und im Neubau beziehen.

„Wir haben jetzt mehr Platz und können uns nun als noch zentralere und bürgerfreundlichere Anlaufstelle präsentieren“, freut sich Landrat Thomas Bold.

Bei einem Festakt am 9. Juli mit geladenen Gästen – unter anderem hat der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann sein Kommen angekündigt – wird das freudige Ereignis gebührend gefeiert. Am Samstag, 13. Juli, sind die Bürgerinnen und Bürger zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Seit dem Auszug im November 2017 haben die Baufirmen und Handwerker ganze Arbeit geleistet. Zügig gingen die Arbeiten im Haupthaus A und für das neue Gebäude C voran. Am 27. Mai rückten die Möbelpacker an: Zwei Wochen später waren 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder im Landratsamt eingezogen. Nicht nur die Beschäftigten sind

glücklich über den gelungenen Groß-Umzug. „Ich konnte mich top auf mein Team verlassen“, berichtet Jürgen Bischoff, Leiter der Hauptverwaltung und IT und verantwortlich für das Gelingen der Aus- und Einzüge. Auf den ersten Blick ähnelt der Umzug einem privaten: Was muss mit und wohin? Welche neuen Möbel werden benötigt? Umzugsfirma beauftragen und Begehung vornehmen. Es bedurfte einer monatelangen Vorplanung, damit am Tag X alles glatt lief.

Auszug leichter als Einzug

Welcher Umzug war leichter, Auszug oder Einzug? „Der Auszug, weil er in Stufen abließ“, meinen Bischoff und der Teamleiter der Hausmeister am Landratsamt, Christian Gessner. „Beim Einzug sind alle gleichzeitig umgezogen, das war schon geballt.“

Trotz riesiger Herausforderungen haben die Bürgerinnen und Bürger vom Umzug nur wenig mitbekommen. Der Einzug fand zwar während des laufenden Betriebs statt, aber die besucherstarken Sachgebiete, wie das Jugendamt und die Sozialverwaltung zogen überwiegend außerhalb der Publikumszeiten um. Im Pendelverkehr transportierten

Lastwagen das Hab und Gut vom Ausweichquartier, dem früheren Telekomgebäude, zu den neuen Räumen. Die 2.500 Kartons waren farblich gekennzeichnet: gelbe Aufkleber für Haus A, rote für Haus C. So behielten die acht Träger und zwei Schreiner den Überblick.

Viele Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger

Sobald die Möbel in den neuen Büros standen, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Akten und ihren Telefonen und Computern umgezogen. Die Wochen zuvor hatte die IT-Abteilung bereits neue Hardware installiert und Software aufgespielt, um an den Umzugstagen unnötige Hektik zu vermeiden. Bei der Suche nach ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern hilft den Besuchern nun ein neues farbiges Leitsystem, das sie durch die Gebäude führt. Ebenfalls bürgerfreundlicher und moderner gestaltet ist das neue Service-Center. Es befindet sich direkt am Haupteingang im Gebäude A und ist neuerdings durchgehend geöffnet: Mo. – Mi. 8 bis 16 Uhr, Do. 8 bis 17 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr – also auch zur Mittagszeit. Hier können die Besucher zentral unter anderem ihre Unterlagen direkt abgeben. Ein weiteres attraktives Angebot der Behörde sind 18 neue öffentliche WLAN-Hotspots im Hauptgebäude A und Nebengebäude C.

Der Umzug nach dem Umzug

Die Bilanz fällt für Bischoff und Gessner überaus positiv aus. „Erstens wollten wir so wenig Umzüge wie möglich, um die Belastung für alle so gering wie möglich zu halten; zweitens sollten die teils verteilten Sachgebiete an einem Ort zusammengeführt werden, um bürgerfreundlich das Auffinden zu erleichtern – auch das ist gelungen; und drittens sind alle Räume barrierefrei zu erreichen.“ Dankbar sind sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Verständnis, ihre gegenseitige Unterstützung und ihre Kompromissbereitschaft.

Mit dem Festakt und dem Tag der offenen Tür findet der Umzug offiziell seinen Abschluss. Nur für einen ist es nicht zu Ende. Bei Christian Gessner steht gleich danach noch der private Umzug an. „Immerhin“, sagt er und lächelt, „werde ich zuhause nicht so viel Arbeit haben.“

Interessante Zahlen zum Umzug

Ein Dutzend

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes waren mit den Umzugsvorbereitungen beschäftigt – und das neben ihrer „normalen“ Arbeit: Hausmeister- und IT-Beschäftigte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauptverwaltung und jene, die für Material- und Büromöbelbeschaffung zuständig sind.

14

Tage dauerte der Wiedereinzug – der Auszug 2017 dagegen nur sechs Tage. Der Grund hierfür: Es zogen diesmal 80 Mitarbeiter mehr um, aus dem noch nicht sanierten Haus B in den Neubau C.

589

Tage dauerte die Generalsanierung des Haupthauses und die Fertigstellung des Neubaus – beginnend vom Auszug am 27. November 2017 bis zur offiziellen Eröffnung am 9. Juli 2019.

1.000

Meter hoch wäre ein Turm, wenn man alle Umzugskisten aufeinanderstapelt. Er wäre damit höher als das höchste Gebäude der Welt, das Burj Khalifa in Dubai (828 Meter).

2.500

Kartons mussten für den Umzug gepackt werden. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter war für das eigene Büro selbst verantwortlich.

33.000

Schritte lief allein der Hausmeister-Teamleiter Christian Gessner an jedem Umzugstag. Zum Vergleich: Ein sportlich aktiver Mensch erreicht meist zwischen 6.000 und 10.000 Schritte.

Bilder: Jana Vollert



Tag der offenen Tür im Landratsamt

Am Samstag, 13. Juli, von 10 bis 16 Uhr sind Sie herzlich eingeladen!

Bei einem Tag der offenen Tür am Samstag, 13. Juli, können Bürgerinnen und Bürger die neugestalteten Räume des Landratsamtes kennenlernen und erleben. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen. Von 10 bis 16 Uhr erwartet sie ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein.

Zu jeder vollen Stunde finden informative Führungen statt, die sich die Besucherinnen und Besucher nicht entgehen lassen sollten. Treffpunkt hierfür ist das Foyer/Lichthof im Haupthaus. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverwaltung führen die Gäste dabei durch den Neubau C. Vorgestellt werden auch der neue Kleine Sitzungssaal, die Gebäudetechnik und der Glasübergang zum Haupthaus. Im sanierten Hauptgebäude A erhalten sie Einblicke in das neue Büro des Landrats, den Großen Sitzungssaal und lernen den neuen Service-Bereich kennen. Zusätzlich werden sich die einzelnen Sachgebiete sowie einige Partner-Organisationen bei einer Leistungsschau im Foyer und im

Großen Sitzungssaal präsentieren. An fast 30 Ständen erhalten die Besucher eine Vielzahl an Informationen. Ergänzt wird das Angebot mit Filmvorführungen, einer Fotobox, einer Wurfbox, einem Benefiz-Büchertisch und vielem mehr.

Auf dem Eisenstädter Platz bietet der beliebte KIKIBU Kinderanimation mit Saft-Mobil, Hüpfhaus und Button-Maschine. Auf der Bühne im Innenhof sorgt von 10 bis 13 Uhr das Blechbläserensemble Vollblech aus Nüdlingen für zünftige Stimmung; von 13 bis 16 Uhr unterhält dann das eigens angereiste Ensemble des Bundespolizeiorchesters aus München die Gäste.

Für die passende Verpflegung sorgen das Café Kaiser, die KissVino-Regionalvinothek Frankens Saalestück und ein „bieriges“ Feuerwehrauto. Bei all den Feierlichkeiten kommt natürlich auch der gute Zweck nicht zu kurz: Dem Hospizverein Bad Kissingen wird ein Teil der Einnahmen um 15 Uhr als Spende übergeben.

Gebäude A

3. Obergeschoss: Umweltschutz, Personalwesen

2. Obergeschoss: Jugendamt

1. Obergeschoss: Landrat, Gleichstellungsstelle, Kreiskasse, Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtskarte

Erdgeschoss: Servicecenter, Sozialhilfe, Tierkörperverwertung Unterfranken

Gebäude B

Sanierung geplant

Gebäude C

3. Obergeschoss: Kreis- und Regionalentwicklung

2. Obergeschoss: Koordinierungsstelle Asyl, Bildungsbüro, Hauptverwaltung, IT

1. Obergeschoss: Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Jagdwesen, Gewerbeamt, Kommunale Angelegenheiten

Erdgeschoss: Ausländeramt, Kleiner Sitzungssaal

Gebäude D

Großer Sitzungssaal

Gebäude E

Bauverwaltung

Das Landratsamt Bad Kissingen im Überblick

Obere Marktstraße 6

hier. Umzug Landratsamt



Nebeneingang
zum Gebäude C,
Eisenstädter Platz

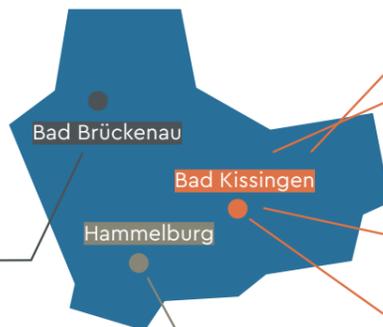
Eingang
Bauverwaltung, Gebäude E
Von-Hessing-Strasse 5



Haupteingang und
Servicecenter,
Obere Marktstrasse 6



Bad Brückenau Sinnastraße 14
Führerschein- und Zulassungsstelle



Hammelburg Friedhofstraße 13
Führerschein- und Zulassungsstelle

Bad Kissingen Salinenstraße 1
Gesundheitsamt, Staatlich anerkannte
Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Bad Kissingen Münchner Straße 1
Abfallwirtschaft

Bad Kissingen Klosterweg 10
Führerschein- und Zulassungsstelle,
Kommunale Jugendarbeit,
Veterinäramt, Schulamt

Bad Kissingen Columbiastraße 10
Jobcenter Bad Kissingen

Kurz informiert



Bild: Kathrin Kupka-Hahn

Umbaumaßnahmen am Biosphärenzentrum Rhön – Haus der Schwarzen Berge

Das Haus der Schwarzen Berge wird umgebaut und aufgestockt. Dadurch werden mehr Räumlichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen. Außerdem wird der Gästebereich aufgewertet und künftig noch mehr Service bieten. Kürzlich wurden im Erdgeschoss das Rhön Café und der Rhön Laden fertiggestellt. Zudem wurden eine rollstuhlgerechte Toilette sowie eine Dusche – z. B. für Radtouristen – installiert. Auch die Arbeiten im ersten und zweiten Obergeschoss sind beendet. Hier entstanden u. a. ein Sozial- und Besprechungsraum sowie neue Büros. Demnächst stehen neben den Umbauten im Gebäude auch noch Arbeiten im Außenbereich an. Dazu gehören der Bau einer Rampe für einen barrierefreien Zugang und eines Parkplatzes für Menschen mit Behinderung sowie die Installation von Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes. Das Biosphärenzentrum Rhön – Haus der Schwarzen Berge ist Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr und Samstag, Sonntag und feiertags (außer Heiligabend, Weihnachtsfeiertage, Silvester, Neujahr, Faschingsdienstag, Ostersonntag) von 10 - 17 Uhr geöffnet.

Weitere Infos finden Sie unter rhoen.de



Erste „Jobmesse Bad Kissingen“

Am 12.10.2019 findet von 10 - 16 Uhr im Regentenbau Bad Kissingen die erste „Jobmesse Bad Kissingen“ statt. Veranstalter sind die Wirtschaftsunioren Bad Kissingen mit freundlicher Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Stadt und des Landkreises Bad Kissingen. Auf der Jobmesse haben Firmen und Betriebe aus dem Landkreis die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren und in den persönlichen Kontakt mit geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommen. Ziel ist es, Fachkräfte für die verschiedenen Branchen, die im Landkreis Bad Kissingen vertreten sind (u. a. Handwerk, Hotellerie, Gastronomie, Gesundheit, Industrie etc.), zu gewinnen. Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen als Aussteller vertreten sein möchten oder weitere Infos und Unterlagen wünschen, können Sie sich via E-Mail (kontakt@jobmesse-kg.de) melden. Anmeldeschluss ist der 15.07.2019.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.jobmesse-kg.de

Vortragsreihe „Mitten im Ort“

Bauen und Wohnen im Bestand schont die immer knappere Ressource Fläche, wertet das Ortsbild auf und ist damit im besten Sinne nachhaltig. Aber natürlich treten bei dem Thema viele Fragen auf. Unterstützung bietet die Vortragsreihe „Mitten im Ort“ des Regionalmanagements des Landkreises Bad Kissingen in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Allianz Fränkisches Saaletal, die sich speziell an Bauwillige und Bauherren, Eigentümer, aber auch an Handwerksbetriebe und Kommunen richtet. Die Veranstaltungen sind kostenfrei; es ist keine Anmeldung notwendig. Aktuelle Termine, gute Beispiele sowie Immobilienangebote finden Sie unter www.immobilien.landkreis-badkissingen.de

Nächste Termine:

03.07.2019, 18:00 Uhr:

Frischer Wind in alten Mauern – Umnutzung und Gestaltung alter Hofstellen, Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten (Marktscheune Oberthulba, Nähe Kirchgasse 1)

17.07.2019, 18:00 Uhr:

DorfGrünGestalten – Vortrag und Ausstellungseröffnung (Rathaus Hammelburg, Am Marktplatz 1)

Schüler Flatrate

Das ganze Jahr mobil im Landkreis

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.



• **Wo?**
mit Linienbussen in Stadt und Landkreis Bad Kissingen

• **Wie?**
Mit deiner Schülermonats-/Schülerwochen- oder Berechtigungskarte* bist du auch nachmittags, an Wochenenden und in den Ferien mobil und unabhängig kostenlos unterwegs.

• **Du hast keine**
... Schülermonats-/Schülerwochen- oder Berechtigungskarte?* Dann kauf dir die SchülerFreizeitKarte für 7,50 € pro Monat. Damit kannst du auch die Schüler Bus Flatrate nutzen.

Details und Fahrpläne unter:
www.landkreis-badkissingen.de | www.nahverkehr-badkissingen.de
Landkreis Bad Kissingen | Telefon 0971 801-0

* für den freigestellten Schülerverkehr



Bevölkerungsbefragung zum neuen Naturerlebniszentrum Rhön im Landkreis Bad Kissingen

Mit Hauptsitz am Klaushof in Bad Kissingen und einer Außenstelle im Landkreisgebiet wird in den nächsten Jahren als staatliche Baumaßnahme ein Naturerlebniszentrum Rhön entstehen. Im Rahmen der Erarbeitung des zukünftigen Bildungs- und Besucherkonzeptes ist es ein Anliegen, frühzeitig auch die Bevölkerung einzubinden. Beauftragt mit der Durchführung der Umfrage ist das Institut Schreier aus Plochingen. Unter nachstehendem Link ist jeder gerne aufgefordert, sich an der Umfrage zu beteiligen und das neue Naturerlebniszentrum mitzuentwickeln!

rhoen.institut-schreier.de

Der Link ist noch bis 12.07.2019 zur Teilnahme freigeschaltet.

Unter allen Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost.



Fit for Family - der Elternführerschein



Die Bedeutung einer sicheren frühkindlichen Bindung

Fit for Family – der Elternführerschein führt (werdende) Eltern durch die spannende Zeit vom Schwangerschaftstest bis zum Ende des dritten Lebensjahres und bietet 3 Abende zu folgenden Themen:

"Wütend, trotzig, grenzenlos?"

- Was Kinder und Eltern in der Trotzphase beschäftigt und was sie brauchen um diese gut zu überstehen.

Themen des Abends:

- ✓ Beziehung kommt vor Erziehung
- ✓ Erziehungsstile im Check
- ✓ Das Problem mit der Kontrolle
- ✓ Umgang mit kindlichen Gefühlen
- ✓ Grenzen setzen – aber wie?!

Ihre Fragen haben Vorrang!

EINZEL-TERMIN-INFO	- Freitag -	Mehrgenerationenhaus Vom-Hensang-Straße 1 Bad Kissingen	Ev. Gemeindehaus Bühnenstraße 20 Bad Brückenau
3. Abend	Anmeldung nicht erforderlich!	04.10.2019 19:30	27.09.2019 19:30

Die Abende (Dauer bis ca. 21:30/22:00 Uhr) können auch unabhängig voneinander besucht werden.

REFERENTIN: Tina Mai, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Psychotherapeutin

Ein Angebot des Landkreises Bad Kissingen mit seinem „Netzwerk Frühe Kindheit (KoKi)“ in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus Bad Kissingen und dem Bündnis Familie Bad Brückenau.

Infos: www.mgh-badkissingen.de / Tel: 0971-6993381

www.beratungswegweiser-kg.de



Kurz informiert

Neues Angebot: Wohnberatung

Ab sofort bietet der Landkreis Bad Kissingen eine Wohnberatung für seine Bürgerinnen und Bürger an. Selbstständig in der vertrauten Umgebung möglichst lange zuhause bleiben zu können, ist der Wunsch der meisten älteren aber auch jüngeren Menschen. Mit fachkundiger Beratung kann durch Anpassungsmaßnahmen das Wohnen sicherer und komfortabler gestaltet werden. Schon kleine Maßnahmen, wie eine bessere Beleuchtung, breite Türen, Haltegriffe im Bad oder z. B. eine Erinnerung an die Tabletteneinnahme, zeigen oftmals große Wirkung. Für entsprechende Umbauten können im Einzelfall auch Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden. Angepasst an die individuelle Situation der Ratsuchenden informiert darüber die neue Wohnberatung des Landkreises.

Die Wohnberatung ist neutral, kostenfrei und durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e. V. zertifiziert. Angeboten werden zunächst folgende offene Sprechzeiten, jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr. Anmeldung unter Tel. 0971/801 5150 oder wohnberatung@kg.de erbeten.

Nächste Termin:

- Mi., 17.07.2019 – Bad Kissingen, Mehrgenerationenhaus
- Di., 23.07.2019 – Hammelburg, Kellereischloss
- Do., 01.08.2019 – Bad Bocklet, Rathaus
- Mi., 11.09.2019 – Münnerstadt, Dienstgebäude Stenayer Platz
- Di., 17.09.2019 – Bad Brückenau, Georgi-Kurhalle
- Mi., 25.09.2019 – Maßbach, Rathaus

barrierefreie Veranstaltungsorte

Themen-Abende: „In Liebe und Wut – Demenz annehmen und verstehen.“

Jeder und jede möchte die Würde des demenzkranken Angehörigen wahren, aber was ist mit der Wut auf die Situation, in der das manchmal anstrengende Verhalten eines demenzkranken Menschen kaum auszuhalten ist? Antworten darauf und Raum für Austausch und Dialog bieten die neuen Themenabende „In Liebe und Wut – Demenz annehmen und verstehen“, mit denen das Regionalmanagement des Landkreises Bad Kissingen durch den Landkreis tourt und vor Ort zu den Bürgerinnen und Bürgern kommt.

Beginn ist jeweils um 18:30 Uhr, Dauer ca. 90 Minuten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nächste Termine:

- Mi, 18.09.2019 – Ramsthal, Haus erLebenskunst, Raßthaler Weg 14, 97729 Ramsthal
- Mi, 13.11.2019 – Rannungen, Pfarrheim, Hauptstraße 6 a, 97517 Rannungen

Neue Themen-Abende: „Pflegefall – was nun?“

Das Auftreten eines Pflegefalls stellt sowohl Pflegebedürftige als auch Angehörige vor große Herausforderungen und bringt oft Unsicherheiten und Sorge mit sich, wie mit der Situation umzugehen ist. Mit Informationen und der Möglichkeit sich darüber auszutauschen bietet der Landkreis Bad Kissingen mit seinen neuen Themen-Abenden „Pflegefall – was nun“ wertvolle Hilfestellung. Beginn ist jeweils um 18:30 Uhr, Dauer ca. 90 Minuten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nächsten Termine:

- Mo., 24.07.2019 – Hammelburg, Markthalle
- Mo., 14.10.2019 – Bad Brückenau, Georgi-Kurhalle
- Mi., 27.11.2019 – Oerlenbach, Wilhelm-Hegler-Halle

KISSINGER SOMMER

14.
06.
14.
07.

JULIA LEZHNEVA
 IGOR LEVIT
 DANIL TRIFONOV
 GRIGORY SOKOLOV
 PHILIPPE JAROUSKY
 FRANK PETER ZIMMERMANN
 PAAVO JÄRVI
 DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

www.kissingersommer.de



BINDRUM & SOHN GmbH

QUALITÄT AM BAU SEIT 1856



163 Jahre Bauerfahrung wünschen „Viel Glück“ im neuen Erweiterungsbau

Josef Anton Bindrum gründete in Hammelburg ein Bauunternehmen, welches nun seit 163 Jahren als traditioneller Familienbetrieb geführt wird. Viele Stammkunden sowie Auftraggeber aus dem öffentlichen und privaten Bereich schenken uns in jedem Jahr ihr Vertrauen für die Ausführung der unterschiedlichsten anspruchsvollen Bauvorhaben.

und Bauqualität stellen wir uns durch regelmäßige Weiterbildungen unserer Mitarbeiter, ständige Qualitätskontrollen und einen modernen, top-gewarteten Fuhrpark mit Spezialmaschinen und -fahrzeugen. An unserem Standort in Hammelburg-Westheim beschäftigen wir erfahrene und sehr gut ausgebildete Werkpoliere, Facharbeiter und Maschinisten – wir freuen uns zudem über unsere derzeit neun Auszubildenden im gewerblichen Bereich.

Zwei Generationen – ein Arbeitgeber: Besonders stolz sind wir über die Tatsache, dass Väter und Söhne bzw. Väter und Töchter gemeinsam in unserem Unternehmen arbeiten. Dieses Vertrauen macht uns stolz und glücklich.



Betreten der Baustelle Azubis erlaubt verboten



Bild: Lena Pfister

Moritz testet den Alltag in einer Zahnarztpraxis als Zahntechniker

JobBlogger 2.0 – Moritz Hufner ist am Start

Blog, Instagram, Facebook – reinklicken lohnt sich!

Im letzten Jahr hat Melissa Kalmund die Work-Life-Balance in der Region unter die Lupe genommen. Und 2019 geht's munter weiter. Der Landkreis Bad Kissingen hat wieder einen engagierten, neugierigen und medienaffinen JobBlogger oder eine JobBloggerin gesucht und Moritz Hufner aus Untererthal gefunden!

Der 18-Jährige testet im Auftrag des Landkreises seit Anfang Juni 20 Jobs in 20 Wochen und ist bei tollen Freizeitangeboten unterwegs. Das Lutz-Festival sorgte zum Beispiel bereits für ultimative Glücksgefühle.

Doch vor dem Vergnügen wird erst „a mal a weng was g'schafft“: Bäcker/Konditor, Stahlbetonbauer, Koch, Sozialpädagoge/Tierheilpraktiker, Hotelfachmann, Zimmerer, Bauzeichner, Zahntechniker und und und. Moritz probiert alles aus und berichtet über seine Erfahrungen und die Berufsbilder auf unserem Blog www.joblogger-kg.de. Es lohnt sich auch, dem Instagram-Kanal joblogger zu folgen. Denn dort zeigt Moritz seine allerersten

Eindrücke des jeweils neuen Einsatzortes quasi live.

„Das JobBlogger-Projekt kam für mich zum genau richtigen Zeitpunkt“, erzählt Moritz. „Ich habe in diesem Jahr Abitur gemacht und bin mir noch nicht sicher, wie es für mich weitergeht. Das ist nicht nur bei mir so, sondern auch bei vielen, die mit mir die Schule abschließen. Mein Ziel ist es, meinen Traumberuf in der Heimat zu finden. Deshalb teste ich als JobBlogger verschiedene Berufe, die sich hier im Landkreis bieten. Ich möchte für mich selbst mehr Klarheit bekommen, was mein zukünftiger Beruf sein könnte und ich finde es genauso spannend, auch anderen in der gleichen Situation die Möglichkeiten hier aufzuzeigen.“

Die Chancen stehen gut: Die JobBloggerin 2018 hat durch das Projekt im Landkreis ihren Traumberuf gefunden und hat jede Menge Spaß dabei. Wir drücken die Daumen!



Im Freizeitbus die Region entdecken

Ab dieser Saison fahren acht Linien – Kreuzberg-Shuttle und See-Shuttle sind die neuesten Angebote

Eine Vielzahl attraktiver Ausflugsziele bietet das Bäderland Bayerische Rhön: Mit den Freizeitbuslinien lassen sich die schönsten Orte und Sehenswürdigkeiten von Bad Kissingen bis Fladungen bequem, sicher und preiswert entdecken. Sie verkehren jedes Jahr im Zeitraum von Mai bis Oktober an den Wochenenden und Feiertagen.

Neueste Angebote in der Saison 2019 sind der Kreuzberg-Shuttle sowie vom 08.06. bis 08.09. der See-Shuttle zum Ellertshäuser See. Damit bieten die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen insgesamt acht Freizeitlinien. Mit dem neuen Shuttle-Service lassen sich zum Beispiel die Weinstadt Hammelburg sowie die Kurstädte Bad Kissingen, Bad Bocklet und Schloss Aschach miteinander verbinden. Attraktive Wandergebiete, darunter die Extratour Thulbataler, der Guckapass mit eigens eingerichteter neuer Haltestelle und der Kreuzberg, der heilige Berg der Franken, werden ebenfalls angefahren. Mit den neuen Freizeitlinien werden so nun auch die Bereiche des Marktes Burkardroth und der Ellertshäuser See als attraktive Ausflugsziele erschlossen und vom Guckapass aus sind erlebnisreiche Spaziergänge und Wanderungen zum Kreuzberg, Würzburger Haus, Berghaus Rhön und Kissingener Hütte lohnende Ziele.

„So zeigen wir unseren Gästen noch mehr von unserer wunderschönen Region und bieten unseren Bürgerinnen und Bürgern ein weiteres Plus an Freizeitmöglichkeiten“, freut sich Landrat Thomas Bold.

Weitere Freizeitbuslinien sind der Bäderlandbus, Hochrhönbus, Sinntalbus, Streutalbus, Saaletalbus und Kreuzbergbus. Sie alle sind aufeinander abgestimmt, so dass ein Umstieg auf andere Freizeitbusse leicht möglich ist. Das gilt übrigens auch für Zugfahrer: Die

Freizeitverkehre bieten attraktive Umsteigemöglichkeiten. Ein weiterer Pluspunkt: Das Bayernticket der Bahn wird in den Freizeitbussen anerkannt!

In allen Bussen gilt der günstige Wabentarif Bad Kissingen/Rhön-Grabfeld. Urlauber und Kurgäste aus Bad Brückenau, Bad Bocklet und Bad Kissingen fahren zudem die ganze Woche auf allen Buslinien innerhalb des Landkreises Bad Kissingen kostenlos. Ein Tipp für Kleingruppen und Familien: Die „Tageskarte Plus“ ist gültig für bis zu sechs Personen (maximal zwei Erwachsene) und gilt für beliebig viele Fahrten.

Die Freizeitbuslinien werden von Jahr zu Jahr beliebter: Den Bäderlandbus, das Flaggschiff der Flotte, beispielsweise nutzten im Vorjahr weit über 17.000 Personen. Das waren knapp 2.900 mehr als zuvor und 5.700 mehr im Vergleich zum Jahr 2016.

Weitere Informationen zu den Freizeitbuslinien:

Die Broschüren für die Freizeitbusse sind in den Kurverwaltungen, in den an den Strecken liegenden Gemeinden und im Landratsamt Bad Kissingen erhältlich. Weitere Infos im Internet auf folgenden Seiten:

www.baederlandbus.de,
www.hochrhoenbus.de, www.sinntalbus.de,
www.streutalbus.de, www.saaletalbus.de,
www.kreuzbergbus.de,
www.kreuzbergshuttle.de, www.seeshuttle.de

Zur Planung seiner Fahrt kann man übrigens auch sehr gut die neue kostenlose App „Wohin-Du-Willst“ Regionalversion Landkreis Bad Kissingen, nutzen.

Abkühlung gefällig?

Baden, Kanu-, Wasserskifahren, Stand-Up-Paddeln, Wandern oder sich einfach die Sonne auf den Pelz scheinen lassen – der Sommer im oder am Wasser ist hier im Landkreis schlicht „arch schön“ wie der Franke sagt!

Besonders viele Liebhaber hat die Fränkische Saale, die sich durch den Landkreis schlängelt. Entlang der Saale gibt es viele Plätze, an denen das Gewässer erlebbar gemacht wurde – zum Beispiel im Bad Bockleter Kurpark. Dort hat das Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen die Saale stellenweise ökologisch ausgebaut, somit für Flora und Fauna lebenswerter gemacht und für uns Menschen aufgehübscht. Hierfür wurde u. a. das Ufer abgeflacht und eine sogenannte „Altarmstruktur“ wiederhergestellt. Heißt: Der Fluss fließt wieder ganz natürlich und bietet so Lebensraum für allerlei Tiere und Pflanzen. Auch einen Besuch wert ist z. B. der Flussbereich bei Aschach, wo eine bereits verfüllte Fluss-schleife freigelegt wurde. Am Luitpoldsprudel in Kleinbrach sind außerdem natürliche Uferbereiche entstanden und bei Morlesau konnte im Zuge einer Teilverlegung ebenfalls eine Aufwertung des Flusses erreicht werden. Beim Wasserwirtschaftsamt will man sich auf diesen Erfolgen jedoch nicht ausruhen und hat sich weitere Ziele

gesteckt, betont Abteilungsleiterin Birgit Imhof: „Wir hoffen sehr, dass es gelingen wird, dass die Fränkische Saale bis 2027 einen guten ökologischen Zustand erreicht.“

Daneben empfiehlt sich ein Ausflug nach Frauenroth. Dort wurde mithilfe eines LEADER-Projekts mit Unterstützung des Regionalmanagements des Landkreises im Aschachtal der Erlebnisweg „WasserWege“ ausgewiesen. Diese klären auf spannende Art und Weise über traditionelle Techniken zur Landbewirtschaftung und dörfliche Lebensweisen rund ums Wasser auf – Erlebnispunkte wie Trittsteine inklusive!

Wieder an der Saale, in Hammelburg, lässt sich sogar der Eisvogel gerne mal blicken – für Naturliebhaber also ein echter Geheimtipp! Die Hotspots entlang des Flusses lassen sich bei einer Radtour ganz entspannt erkunden – unter rhoen.de findet man hierzu tolle Routenvorschläge wie z. B. den „Rhönradweg Etappe 4“. Wer dem kühlen Nass noch etwas näher

kommen will, der bewegt sich auf dem Wasser – zum Beispiel im Kanu. Weil die Saale und deren Umfeld besonders artenreich sind, wird sie geschützt. Daher sind beim Paddeln einige Regeln zu beachten, die in der Verordnung zum Gemeindegebrauch an der Fränkischen Saale sowie in der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet Bayerische Rhön nachzulesen sind. Darin steht geschrieben, worauf beim Bootswandern zu achten ist und welche Stellen besonders sensibel und schützenswert sind. Auf den ersten Blick klingt das ganz schön kompliziert, ist es aber nicht. Die Bootsverleiher, Rhön GmbH und auch der Verein Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. helfen bei Fragen weiter. Informationen zum richtigen Verhalten und viel Wissenswertes über die Fränkische Saale findet man auch auf der Bootswanderbeschilderung entlang des Flusses.

Und wie sieht es mit der Qualität als Badegewässer aus? Durch das Gesundheitsamt kontrol-

liert wird die sogenannte „EU-Badewasserqualität“ nur an ausgewiesenen EU-Badegewässern. Im Landkreis Bad Kissingen sind das der Bade- und Paddelteich Motten/Kothen (Benutzung für Gäste des Campingplatzes Rhönperle) und der Wakepark in Thulba. Beide können mit der besten Kategorie „ausgezeichnete Wasserqualität“ punkten. Während der Badesaison entnimmt Matthias Kleinhenz vom Gesundheitsamt regelmäßig Wasserproben und lässt sie auf Krankheitserreger untersuchen. Falls die Grenzwerte überschritten werden, nimmt die Behörde Nachkontrollen vor. Notfalls würde sie ein Badeverbot aussprechen. In seiner 30-jährigen Kontrolltätigkeit hat Kleinhenz aber noch keinen solchen Vorfall erlebt. Tollen Ausflügen ans Wasser steht also nichts im Weg!

Aktuelle Ergebnisse der Wasserqualität: www.landkreis-badkissingen.de (unter Gesundheitsamt/Trink- und Badewasser)



Wo es summt und brummt



Gemeinschaftsprojekt Grüngitter – jeder kann mitmachen!

Stell' Dir vor, es gäbe keine Bienen und Wespen mehr. Schön: Endlich Ruhe im Sommer am Esstisch und keine Angst vor fiesen Stichen. Doch wie sehr wir die vermeintlichen Plagegeister für ein intaktes Ökosystem brauchen, ist inzwischen in aller Munde. Die Insekten bestäuben Blüten und sind gleichzeitig ein grundlegender Teil der Nahrungskette. Doch die Frage, die sich angesichts von Steinvorgärten und englischen Rasen stellt, ist: Wo bleibt der Lebensraum für unsere heimischen Insekten?



Bild: Roland Lenhart

Genau aus dieser Frage heraus entwickelte sich im vergangenen Jahr das BayernNetz-Natur-Projekt Grüngitter im Landkreis Bad Kissingen. In Kooperation mit Kommunen, Interessensgemeinschaften und Verbänden setzt sich der Landkreis Bad Kissingen dafür ein, dass zum Beispiel mehr Blühflächen angelegt werden, so dass Tiere Nahrung finden und einen Ort zum Leben haben. Auch die Art der Flächenpflege ist entscheidend. Dies alles ist ganz wesentlich für das ökologische Gleichgewicht.

Doch nicht nur die offiziellen Träger leisten einen Beitrag – auch jeder einzelne Bürger

und jede einzelne Bürgerin kann seinen Teil zur Artenvielfalt leisten. Denn die Devise lautet: Global denken – regional handeln. Machen Sie gerne mit! Hier sind ein paar Tipps, mit denen auch Sie die Biodiversität in unserer schönen Heimat unterstützen:

- Lassen Sie einfach ein paar wilde Ecken im Garten zu. Brennnesseln sind beispielsweise für viele Schmetterlingsarten wichtige Kinderstuben.
- Auch für den Vorgarten gilt: Blühpflanzen statt Steingarten. Das sieht gleich viel lebendiger aus – und ist es natürlich auch.
- Lassen Sie den Rasen auch einmal höher wachsen und sparen Sie beim Mähen ein paar Ecken aus.
- Entscheiden Sie sich für heimische, insektenfreundliche Bäume und Sträucher, wie Obstbäume, Eberesche, Pfaffenhütchen, Kornelkirsche oder Schneeball.
- Kaufen Sie Produkte von regionalen Erzeugern und unterstützen Sie dadurch Streuobstwiesen und die heimischen Bienenvölker.
- Sie überlegen ein Haus zu bauen? Vielleicht wird gerade Ihr Traumhaus in Ihrer Nähe verkauft und Sie müssen nicht auf der grünen Wiese planen.
- Sie sind Waldbesitzer? Lassen Sie Totholz einfach stehen und schaffen Sie damit Lebensraum für viele Tierarten.
- Was für den heimischen Garten gilt, ist natürlich auch in der Landwirtschaft wünschenswert: Mähen Sie in der Grünlandbewirtschaftung seltener und lassen Sie Randstreifen (auf)blühen.



Für alle, die ein Stück Heimat bei sich tragen wollen:

Unser Landkreis als handgearbeitetes Schmuckstück!



Kettenanhänger mit Brillant € 128,-



Anstecker für Revers € 69,-



Charm-Anhänger € 49,-

Geografisch realistisches 3D-Relief

Wahlweise mit kleinem Brillant am Wunschart € 59,-

Drei Größen in Sterling-silber (oder vergoldet) ab € 49,-



3D-Konfigurator zum selbst zusammenstellen unter www.meinck.de



Manschettenknöpfe € 179,-



Schlüsselanhänger € 139,-



Armschmuck € 79,-

JUWELIER & GOLDSCHMIEDE SEIT 1954

SCHMUCK ATELIER MEINCK

BAD KISSINGEN LUDWIGSTRASSE 14
AUSGEZEICHNET FÜR EXZELLENTES SCHMUCKKULTUR „TOP 100 JUWELIERE“



AUFFALLENDER.

BUNTER.

HERAUSRAGENDER.

BEEINDRUCKEND.

AUSSERGEWÖHNLICH.

Sie wollen sich aus der grauen Masse hervorheben?

Sprechen Sie mit uns - wir haben immer die passende Lösung!

SO MACHEN WIR DRUCK!

RUDOLPH DRUCK BEEINDRUCKEND GUT

In neuen Räumen gehts noch besser!

Wir laden herzlich ein zum

Tag der offenen Tür

am Samstag, 13. Juli 2019

von 10 – 16 Uhr, Obere Marktstraße 6,

im frisch umgebauten und erweiterten Landratsamt.

Erleben Sie Leistungsschauen von Landratsamt und Partnern sowie Führungen durch die Gebäude.

Kommen und genießen Sie Speis und Trank, Musik und Spielspaß für Kinder mit großer Hüpfburg sowie dem Spielbus KIKIBU.

Landratsamt, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

